

## SecurePART

### Ergebnisse der ersten Phase

#### GERMAN SUMMARY

#### Einleitung

Der Bericht "Ergebnisse der ersten Phase" des SecurePART-Projekts soll die Erkenntnisse des Projekts besser zugänglich machen und die Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen (Civil Society Organisations - CSOs) in das EU-Sicherheitsforschungsprogramm fördern. Während die vorliegende Zusammenfassung einige der wichtigsten Ergebnisse hervorhebt, enthält der Bericht detailliertere Informationen in systematisierter Form.

Im EU-Kontext beinhaltet der Begriff "Sicherheit" die Erforschung und Entwicklung von Technologien und Wissen zum Aufbau der notwendigen Fähigkeiten, um die Sicherheit der europäischen Bürger/innen vor unterschiedlichen Gefahren (wie etwa Terrorismus, Naturkatastrophen und Kriminalität) zu gewährleisten, während gleichzeitig die grundlegenden Menschenrechte geachtet werden.

Die Einbeziehung von CSOs in die Sicherheitsforschung erlaubt es, Lösungen zu entwickeln, die (i) besser geeignet sind die Probleme vor Ort zu lösen und (ii) die die grundlegenden Menschenrechte weniger beschränken. CSOs bringen auch eine andere Perspektive in die Sicherheitsforschung ein. Zurzeit tendiert die angewandte Forschung dazu, sich auf die Interessen der Industrie und die Entwicklung technologischer Lösungen für Sicherheitsprobleme zu fokussieren. Die Partizipation von CSOs in der Sicherheitsforschung

kann auch dazu beitragen andere Stakeholder-Gruppen zu aktivieren und Vertrauen zwischen den verschiedenen Gruppierungen zu schaffen.

Um CSOs besser zu verstehen und ihre Teilnahme an der Sicherheitsforschung zu erhöhen, beschäftigt sich SecurePART insbesondere mit diesen vier Aufgabenstellungen:

1. Verstehen von CSOs und CSO-Netzwerke und ihre Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern unterstützen, u.a. mit Entwickler/innen, Sicherheitsbehörden, politische Entscheidungsträger/innen und Forscher/innen
2. Zusammentragen der Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb des EU-Sicherheitsforschungsprogramms und Hilfestellung für die EU-Kommission die Hürden zur Beteiligung von CSOs abzubauen
3. Entwicklung einer Strategie und eines Aktionsplans, um die Beteiligung von CSOs in Sicherheitsforschungsprojekten und der Formulierung des EU-Forschungsprogramms zu steigern
4. Förderung eines inklusiveren, verantwortungsvolleren und legitimeren Ansatzes der Forschung und Innovation im Sicherheitsbereich

#### Definition von CSOs

Allgemein lassen sich CSOs als nicht-kommerzielle, nicht-staatliche Organisationen definieren, die für Bürgerinnen und Bürger ein Mittel darstellen kollektiv ihre Interessen zu artikulieren und zu vertreten und so potenziell dem Allgemeinwohl zu dienen. Oft gibt es allerdings Streit darüber, ob eine bestimmte Organisation dem Geist dieser Definition entspricht, weil sie (a) die Interessen einer bestimmten Gruppe – im Gegensatz zu den Interessen der Allgemeinheit – vertritt; (b) gegründet



wurde um die Agenda einer früheren Regierung zu fördern; (c) die Interessen der Wirtschaft vertritt; oder (d) sich selbst anders definiert. Einige Organisationen lehnen Begriffe wie NGO oder CSO ab und stufen sich selber als eine „Forschungseinrichtung“ ein – mit der damit einhergehenden Betonung auf Unabhängigkeit und Wissenschaftlichkeit.

## CSO participation in EU-funded security research

SecurePART hat eine Online-Umfrage unter CSOs durchgeführt, um mehr über deren Beteiligung an der Sicherheitsforschung herauszufinden. Während die Mehrheit der CSOs nur über wenige Angestellte und geringe Budgets verfügt, beteiligen sich die größeren CSO mit vielen Angestellten und internationalen Vertretungen am ehesten an der von der EU finanzierten Sicherheitsforschung. Im Vergleich mit anderen Stakeholdern sind die CSOs in Sicherheitsprojekten jedoch mit einem Anteil von weniger als 5% der Projektkoordinatoren und –partnern in der Minderheit. CSOs sind auch in den Arbeitsgruppen und Beiräten, die die Forschungs- und Innovationsprogramme der EU mitgestalten, unterrepräsentiert. CSOs sind besonders geeignet gesellschaftliche Probleme zu analysieren und haben nachweisliche Fähigkeiten in der Forschung, Beteiligung und Lobbying, aber sie sind derzeit nicht in die Ausgestaltung und Durchführung der EU-Sicherheitsforschungsprogramme eingebunden.

## Einbindung von CSOs

Durch Interviews, Workshops und einer Online-Umfrage hat SecurePART herausgefunden, dass CSOs sich dafür interessieren an von der EU finanzierten Sicherheitsforschung teilzunehmen. Etwa 50% der CSOs, die an der Online-Umfrage teilnahmen, haben ein Interesse am Thema Sicherheit bekundet. Die meistgenannten Interessengebiete der CSOs waren Menschenrechte, Minderheitenrechte, Datenschutz, Umweltrisiken, IT-Sicherheit und Gesundheitsrisiken. Darüber hinaus sind CSOs an den Themenschwerpunkten des EU-Sicherheitsforschungsprogramms interessiert, u.a. Krisenmanagement, Schutz der Infrastruktur, Terrorismusbekämpfung und Grenzschutz.

Die Größe, Struktur, Ziele und Themenspektren der CSOs können manchmal deren Fähigkeit zur Beteiligung an der EU-Sicherheitsforschung einschränken.

EU-Mittel im Sicherheitsbereich fördern europaweite Kooperationen zu Themen der Sicherheit, die oft weit gefasst und international von Bedeutung sind. Im Gegensatz dazu konzentrieren sich die meisten CSOs auf eng umrissene Themenfelder in einem lokalen, regionalen oder möglicherweise nationalen Kontext. Darüber hinaus löst das Forschungsprogramm mit seinem industriellen High-Tech-Charakter und seiner wahrgenommenen Rolle in der Vermarktung von Sicherheitstechnologien Bedenken bei CSOs aus, die sich mit Bürger- und Minderheitenrechten beschäftigen.

Selbst CSOs, die ein relevantes Thema im Förderprogramm finden, könnten dennoch aufgrund fehlender Kontakte zu Organisationen in der Sicherheitsforschung nicht an einem Projektantrag mitwirken. Es kann auch schwierig sein ein solches EU-Förderprogramm zu verstehen, das komplex, voller Fachbegriffe und für Ausstehende praktisch nicht zugänglich ist. Außerdem ist der Antragsprozess für EU-Gelder extrem zeitaufwändig und hat relativ geringe Erfolgsquoten.

Während die Sicherheitsforschung von der Beteiligung von CSOs profitieren kann, hat SecurePART festgestellt, dass CSOs von einer weiteren Beteiligung abgeschreckt werden, falls sie von ihren Kernaufgaben abgelenkt werden. Dies

könnte teilweise mit dem Personalaufwand infolge der administrativen Anforderungen der EU-Kommission zusammenhängen.

## Erkenntnisse aus anderen Bereichen

Das SecurePART-Konsortium versteht die Kritik am europäischen Sicherheitsforschungsprogramm im Hinblick auf problematische Bereiche, darunter internationale Politik, Datenschutz und Menschenrechte, innerhalb dieses Themas. SecurePART denkt jedoch, dass andere Wissenschafts- und Technologiefelder, in denen Maßnahmen eingeleitet wurden um Bürger/innen zu beteiligen und das Demokratiedefizit abzubauen, als Vorbild dienen können.

So hat sich etwa in der elektrischen Energietechnik seit 40 Jahren eine Kultur des Dialogs mit der Zivilgesellschaft entwickelt, zunächst mit der Anti-Atomkraftbewegung und heute mit Gegner/innen von Windkraftanlagen und Hochspannungsstromleitungen. Die chemische Industrie ist sich bewusst, dass ihr wirtschaftlicher Erfolg von der gesellschaftlichen Akzeptanz abhängt. Forschung und Innovationen in der Gentechnologie haben einen großen Einfluss auf die Gesellschaft und es wurden Anstrengungen unternommen, um CSOs zu beteiligen – mit gemischten Ergebnissen.

SecurePART hat eine Reihe von Methoden zur Verbesserung der Kommunikation mit Bürger/innen und CSOs identifiziert, u.a. Konsensuskonferenzen, um einen Dialog zwischen Expert/innen und Bürger/innen über kontroversen Themen zu ermöglichen; Demonstrationsprojekte; Partizipative Technikfolgenabschätzung, in dessen Rahmen eine Reihe von Stakeholdern potenzielle Probleme identifizieren und Lösungen entwickeln; und Tage der offenen Tür. Es gibt Fälle, in denen Meinungsverschiedenheiten den Bürgerdialog und die Bürgerbeteiligung untergraben haben, aber im Allgemeinen werden die Entwicklung und der Einsatz solcher Methoden positiv gesehen.

## Pläne für das zweite Jahr

SecurePART ist dazu entschlossen, das Bewusstsein der CSOs über die Möglichkeiten zur Teilnahme an EU-finanzierter Sicherheitsforschung zu verbessern und wird die Vorteile einer Beteiligung am Forschungsprogramm Horizont 2020 der EU-Kommission im nächsten Projektjahr (2015-16) herausstellen. Das Projekt ist momentan mit der Entwicklung, Fertigstellung und Veröffentlichung von Kommunikationsaktivitäten, interaktiver Multi-Stakeholder-Aktionen und Foresight Events beschäftigt.